

## Pfingstnovene 5. Tag

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, auch heute wünsche euch den Frieden und die Freude des auferstandenen Herrn. Halleluja. Heute ist der 5. Tag unserer Pfingstnovene und ich möchte euch eine meiner Lieblingsstellen in der Hl. Schrift zur Meditation mitgeben, die voller Kraft, voll des Trostes sowie voll der Verheißung auf Befreiung und Rettung ist. Diese Stelle ist in der Tat eine Zusammenfassung des Wirkens des Hl. Geistes, des Helfers, in unserem Leben. Wir finden sie in Jesaja, Kapitel 45, Vers 2+3: **„Ich selbst gehe vor dir her und ebne Ringmauern ein. Ich zertrümmere bronzene Tore und zerschlage eiserne Riegel. Ich gebe dir verborgene Schätze und Reichtümer, die im Dunkel versteckt sind. So sollst du erkennen, dass ich der HERR bin, der dich bei deinem Namen ruft, ich, Israels Gott.“** Halleluja.

Ihr Lieben, wir haben in diesen beiden Versen fünf wunderbare Verheißungen erhalten: Das erste Versprechen, das Gott uns gibt, ist dass er sagt, dass Er vor uns her geht. Gott tröstet uns und sagt, in deiner Einsamkeit, in all deiner Mühsal, wenn das Leben sehr schwer wird, ist Er bei dir. Wir wissen nicht, was die Zukunft für uns bereit hält. ICH BIN HIER, genau vor dir. Preiset den Herrn. Amen. In der Bibel lesen wir über ein wundersames Ereignis in Exodus 34. Es geht um Moses, der sehr müde ist, der das Volk Israels leitet und führt. Das Volk murrte, begehrte auf, prangerte ihn wegen der kleinsten Dinge an und ist ungehorsam. Für Moses war dies schwer; er dachte, dass er damit nicht mehr umgehen kann. Dann betete er vor dem Herrn und Gott stärkte ihn mit Seinem Wort – Exodus 33, 14: *„Meine Gegenwart wird dir vorangehen, bis ich dir Ruhe verschafft habe.“* Und Moses war getröstet und voll neuer Kraft. Und er betete weiter: *„Wenn deine Gegenwart mir nicht vorangeht, so gestatte mir nicht, von hier fortzugehen.“* Was für ein Gebet – ich möchte nicht weitergehen; keinen Schritt werde ich tun ohne Deine Gegenwart, die mir vorangeht. Das sollte unser Gebet sein. Preiset den Herrn.

Jetzt kommen wir zum zweiten Versprechen, das Gott uns gibt. Er sagt: „Ich ebne Ringmauern“ – trage die Berge ab. Wie ist das zu verstehen? Manchmal konfrontiert uns das Leben mit Problemen, die hoch wie Berge zu sein scheinen. Wir denken, diese seien unüberwindbar und nicht zu bewältigen. Bisweilen gleichen unsere Wege einem Gebirgspfad. In Hindi lautet die Übersetzung dieser Bibelstelle, sich über steinige, unebene Pfade zu bewegen. Der Weg ist nicht bequem und gerade, wie auch unser Leben, das voller Schlaglöcher und mühsam ist. Der Herr sagt, er wird deinen Weg für dich ebnen; das ist das Werk des Hl. Geistes. Er tut es für uns. Deshalb hat der Psalmist uns gezeigt, wie wir beten sollen so wie in Psalm 27, 11: *„Weise mir, HERR, deinen Weg, leite mich auf ebener Bahn!“* Das sollte unser Gebet sein. Und der Hl. Geist wird es für uns tun. Amen.

Hier ist nun das dritte Versprechen: *„Ich zertrümmere bronzene Tore“* Was bedeutet das? Dies steht für die Erfahrung des Eingesperrtseins. Ich befinde mich in einem Raum; die Türen sind verriegelt. Ich kann den Raum nicht verlassen. Die Erfahrung, drinnen zu sein. Ein starkes Gefühl des Gefesseltseins, da die Tür nicht aus Glas oder Holz ist, durch die wir entkommen könnten. Es handelt sich um eine Tür aus Bronze und sie lässt sich nicht aufbrechen. Es ist diese Erfahrung, unseren Problemen nicht entkommen zu können. Und in diesem Moment sagt uns der Herr, dass Er es für uns tut! Wir sehen in weiterer Folge, wie der Hl. Geist für die Apostel wirkt. Preiset den Herrn! Hallelula.

Das vierte Versprechen: *„Ich zerschlage eiserne Riegel.“* Worum geht es hier? Eiserne Riegel, Gitter und Ketten. Es diese Erfahrung, versklavt zu sein. Ich kämpfe mit einer

Abhängigkeit oder einem anderen sündigen Verhalten, von denen ich weiß, dass sie mich zerstören. Ich weiß, dass ich Hilfe brauche, dass ich diesen versklavtem Zustand nicht aus eigener Kraft entfliehen kann. Ich brauche die Hilfe des Hl. Geistes. Eine Abhängigkeit, die mich in ihren Klauen hält, die all meine Freude, meine Freiheit und meinen Seelenfrieden wegnimmt. Was immer meine eigene Form des Sklaventums ist, ich kann sie überwinden und mit Hilfe des Hl. Geistes befreit werden. Der Hl. Geist hilft uns, unseren Geist, zu erneuern, von dieser falschen Denkweise zu befreien. Der Hl. Geist stärkt auch meinen schwachen Willen und mein Sehnen nach dem Herrn und nicht nach der Sünde. Im Brief an die Galater 5,16 lesen wir: *„Ich sage aber: Wandelt im Geist, dann werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen!“* Preiset den Herrn. Halleluja.

Schließlich kommen wir zum letzten schönsten Versprechen unter diesen fünf Verheißungen, das ich sehr liebe: *„Ich gebe dir verborgene Schätze und Reichtümer, die im Dunkel versteckt sind. So sollst du erkennen, dass ich der HERR bin, der dich bei deinem Namen ruft, ich, Israels Gott.“* Preiset den Herrn! Verborgene Schätze im Finsternen. Der Himmlische Vater hat alle Schätze in der Dunkelheit erfahren. Denkt an den größten Schatz, den uns der Himmlische Vater geschenkt hat, Jesus, seinen eingeborenen Sohn. Er hatte ihn nicht in einen Palast sondern in einen Stall nach Bethlehem gesandt – inmitten von Armut und Ablehnung. Der nächste Schatz ist die Erlösung und die Vergebung der Sünden. Wohin hat Gott seinen Schatz gelegt? Auf den Kalvarienberg, ans Kreuz, in das Leid und Elend, in die Ablehnung und unsägliche Qualen. Liebe Brüder und Schwestern, Gott hat auch heute sein Wesen nicht verändert. Er offenbart uns seine Schätze in unserer Finsternis, in den Zeiten, in denen wir diese Dunkelheit erfahren. Nur der Heilige Geist kann diese offenbaren; allein der Hl. Geist kann mir helfen, diese Schätze zu finden, die all meinen dunklen Erfahrungen verborgen liegen.

Um diese Stelle besser verstehen zu können, was diese verborgenen Schätze im Dunkeln bedeuten, lesen wir eine wundersame Stelle aus der Apostelgeschichte, die wir auch das Evangelium des Hl. Geistes nennen. In Kapitel 16 finden wir dieses wunderbare Ereignis von Paulus und Silas, die sich eigentlich auf den Weg nach Asien gemacht hatten, um dort die Frohe Botschaft zu verkünden. Der Hl. Geist aber führt sie in eine andere Richtung, in ein anderes Land und sie gelangten in eine der größten Städte Mazedoniens, nach Philippi. Sie begannen dort, die Frohbotschaft zu predigen; sie wurden vom Volk angegriffen und festgenommen und über den Marktplatz vor die Stadtbehörden geschleppt und von vielen Menschen verleumdet. *„Da erhob sich das Volk gegen sie und die obersten Beamten ließen ihnen die Kleider vom Leib reißen und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen. Sie ließen ihnen viele Schläge geben und sie ins Gefängnis werfen; dem Gefängniswärter gaben sie Befehl, sie in sicherem Gewahrsam zu halten. Auf diesen Befehl hin warf er sie in das innere Gefängnis und schloss ihre Füße in den Block.“* Wie viele Erfahrungen der Dunkelheit sie doch machen mussten – sie, die zum erwählten Volk gehörten und vom Hl. Geist geleitet wurden, um schließlich im Gefängnis zu landen. Sie waren aber nicht entmutigt und hatten keine Angst. Sie waren immer noch glücklich und voller Freude, weil sie diese Verheißungen Gottes kannten: ***„Ich selbst gehe vor dir her und ebne Ringmauern ein. Ich zertrümmere bronzene Tore und zerschlage eiserne Riegel. Ich gebe dir verborgene Schätze und Reichtümer, die im Dunkel versteckt sind. So sollst du erkennen, dass ich der HERR bin, der dich bei deinem Namen ruft, ich, Israels Gott.“***

Diese Versprechungen haben sie in Anspruch genommen. Wie haben sie das gemacht? Sie verbrachten eine Nacht voller Gebet, Lobpreis und legten Zeugnis für Gott ab. Apg 16, 25: *„Um Mitternacht beteten Paulus und Silas und sangen Loblieder; und die Gefangenen hörten*

*ihnen zu. Plötzlich begann ein gewaltiges Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Mit einem Schlag sprangen die Türen auf und allen fielen die Fesseln ab.“*

Was haben sie getan? Gott gedankt und gepriesen in ihrem Leid! Das ist das Bekenntnis meines Glaubens! Verborgene Schätze, die offenbart werden. Große Wunder geschahen in jener Nacht, die zur Taufe des Gefängniswärters und dessen gesamter Familie führten. Damit dieser Gefängniswärter Christ werden konnte, mussten Paulus und Silas in die Dunkelheit gehen und Leid erfahren. Jedes Leid, das ich durchlebe, bringt mir Schätze, die verborgen sind.

Liebe Schwestern und Brüder, heute wollen wir beten und Anspruch erheben auf diese mächtigen Verheißungen; in all euren Schwierigkeiten, in all eurer Mühsal verliert nicht den Mut. Unser Herr, der Hl. Geist, wird uns die verborgenen Schätze in der Finsternis aufzeigen. Wiederholt dieses Gebet oft in all euren Nöten und ihr werdet sehen, wieviele Wunder passieren werden. Die Herrlichkeit Gottes offenbare sich in eurem Leben, das ist mein Gebet für euch. Amen. Preiset den Herrn!